

MEINE

Isle of Man

TT

von
&
mit

Lenz Leberkern

INHALT

VORWORT	KLAUS KLAFFENBÖCK	8
INTRO	AUFWÄMRUNDE	10
1 st Milestone	START!	15
2 nd Milestone	DIE INSEL	20
3 rd Milestone	DIE TT & ICH ...	33
4 th Milestone	WIE DAS ROAD RACING ENTSTAND	42
5 th Milestone	DIE GESCHICHTE DER TT	49
6 th Milestone	DER MOUNTAIN COURSE	53
7 th Milestone	MEIN PODIUM DER KLASSIKER	65
8 th Milestone	MEINE TOP-TEN-HEROS	79
9 th Milestone	MAL VERLIERST DU – MAL GEWINNEN DIE ANDEREN	151
10 th Milestone	DAS BLAUE BAND	159
11 th Milestone	MEINE TOP-TEN-RENNEN DER NEUZEIT	162
12 th Milestone	DAS DRECKIGE DUTZEND – KNAPPER GEHTS NICHT!	174
13 th Milestone	EINTAGSFLIEGEN	184
14 th Milestone	DIE TT ZERO	191
15 th Milestone	DIE HONDA-STORY	196
16 th Milestone	SUZUKI & DEGNER – AUFBRUCH IN NEUE WELTEN!	216
17 th Milestone	NORTON – TRADITION UND WIEDERGEBOURT	221
18 th Milestone	LADIES FIRST!	228
19 th Milestone	DREI RÄDER – EINE FASZINATION	238
20 th Milestone	GOODBYE, OLD SCOREBOARD	249
21 st Milestone	GODSPEED MURRAY WALKER	255
22 nd Milestone	MAN SPRICHT DEUTSCH!	266

23 rd Milestone	<u>DER DEUTSCHE DER SICH BEI DER TT VERIRRTE</u>	290
24 th Milestone	<u>JOE & ALMA – DAS LIEBES-TEAM</u>	295
25 th Milestone	<u>ANREISE UND SO</u>	304
26 th Milestone	<u>FÄHRTICKET – DER GANZ NORMALE WAHNSINN!</u>	321
27 th Milestone	<u>ZEHN DINGE, DIE IHR DABEI HABEN MÜSST!</u>	326
28 th Milestone	<u>WO GUCK' ICH AM BESTEN?</u>	333
29 th Milestone	<u>DA MÜSST IHR HIN!</u>	346
30 th Milestone	<u>MARSHALLING – WAS IST DAS?</u>	364
31 st Milestone	<u>LANG LEBE DIE TT!</u>	367
32 nd Milestone	<u>BEVOR ICHS VERGESSE!</u>	372
33 rd Milestone	<u>EINEN HAB ICH NOCH, EINEN HAB ICH NOCH!</u>	375
34 th Milestone	<u>WAS NOCH ZU SAGEN WÄRE</u>	377
35 th Milestone	<u>GLOSSAR – MIT ANDEREN WORTEN</u>	381
36 th Milestone	<u>NOTIZEN</u>	391
37 th Milestone	<u>AUTOGRAMME</u>	396



VORWORT

Lieber Lenz,

es ist mir eine Ehre, das Vorwort für Dein Buch über die Isle of Man TT schreiben zu dürfen. Ich mache das gerne für Dich, weil du die TT genauso faszinierend findest wie ich, und weil ich seit 30 Jahren auf ein aktuelles deutschsprachiges Buch über die TT gewartet habe!

Kannst Du Dich noch erinnern, wie ich Dir von meinem Plan erzählt habe, an der TT teilzunehmen? Das ist jetzt 19 Jahre her, aber ich erinnere mich noch genau an Deine Worte: "Hast du noch alle Bolzen im Kessel?"

Ich habe es durchgezogen, von 2004 bis 2011. 2004, bei meiner allerersten Runde auf dem Mountain Course, habe ich mir nur gedacht: "Was machst du da? Das bringt doch nichts!" Und wir waren rund vier Minuten hinter der Bestzeit – pro Runde!

Aber es wurde mit jedem Meter lustiger, bis wir endgültig Feuer gefangen hatten. Es war eine harte Lehrzeit, und doch das Beste, das ich bis jetzt in meiner gesamten Karriere gemacht habe.

2010 hat es dann klick gemacht. Wir kannten jeden Meter der 61 Kilometer langen Runde und auch die Technik hatten wir endlich im Griff. 2010 konnten wir beide Rennen und 2011 das erste Rennen gewinnen. Nach dem Ausfall im zweiten Rennen war es dann endlich so weit: Zeit für einen Schlusstrich, Zeit für einen Neuanfang.

Die Isle of Man hat mich fasziniert, seit ich sie das erste Mal erlebt habe. Natürlich hatte ich zu Beginn erstmal den Kopf beim Rennen, aber später konnte ich dann meinen Blick öffnen für die Insel und ihre Bewohner. Erst da wurde das Bild für mich rund.

AUFWÄRMRUNDE

Was hat mich geritten ...

Schuld ist eigentlich der Pete! Pete Fink, mein geschätzter Kollege und Freund, hat mich immer wieder angestachelt: "Schreib endlich dein Buch!" Pete ist Autor von mittlerweile vier spannenden und unterhaltsamen NASCAR-Büchern. Er weiß, wovon er redet. Seine Bücher sind im deutschsprachigen Raum zum Thema NASCAR zu Bibeln avanciert, denn in deutscher Sprache gab es schlicht und ergreifend nicht viel, und das Vorhandene war einfach veraltet.

Natürlich habe ich mir schon vor Petes zartem Drängen in den letzten Jahren überlegt, ein Buch zu schreiben. Ich habe mir immer wieder den Kopf darüber zerbrochen, womit ich meine Leser am besten begeistern, informieren und erfreuen könnte. Natürlich haben Pete und ich immer wieder darüber geredet, denn es reizte mich, all die spannenden, lustigen, wirren und skurrilen Dinge, die mir in meinem Leben passiert sind, festzuhalten. Worüber ich aber auch immer wieder sinniert und mich gefragt habe: Was wäre es wert, darüber zu schreiben? Ich habe es wieder verworfen.

Fallschirmspringen, meine Reisen, die MotoGP, die Superbike-Weltmeisterschaft, meine Memoiren – ja, bist du deppert, wer will das lesen? Beziehungsweise: Es gibt schon genügend Literatur darüber. Da waren sie also wieder – meine drei Probleme: Wo finde ich die Zeit? Wer soll das lesen wollen? Und wo liegt eigentlich meine Kernkompetenz?

Während meines Industriedesign-Studiums hat es mein Professor mal treffend analysiert: "Herr Leberkern, Sie weisen Fähigkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen auf, sind aber in keinem perfekt." Was bei uns in Bayern so viel bedeutet wie: Ich kann alles a bisserl – aber nix g'scheit!

1st Milestone

START!

2008, Nitrolympix, Hockenheimring. Es war Sommer, glühend heiß, und ich war damals dabei, ein Versprechen gegenüber Wolfgang, meinem Jüngsten, einzulösen. Es war für den damals 10-jährigen und mich das erste Live-Aufeinandertreffen mit der Welt der Viertelmeile, mit Methanol, Burnouts und Monstern mit mehreren Tausend Pferdestärken.

Ich war zu diesem Zeitpunkt schon mit allerlei Motorsport-Wäscherchen gewaschen und dachte in meiner mir anheimwohnenden, bescheidenen Arroganz, ich hätte schon alles gesehen. Irgendwann im Laufe des Tages knurrte uns beiden der Magen und wir beschlossen, uns eine typisch amerikanische Zwischenmahlzeit zu gönnen. Wir stiegen also hungrigen Fußes die Tribüne hinab, als gerade die ersten Top-Fueler an die Startlinie rollten. Diese Zigarren mit ihren Spoilern auf Spaghetti-Stäbchen und ihrem ohrenbetäubenden "BrapBrapBrapBrapBrap". Just in dem Moment, als wir gerade am Zaun entlangschlenderten, zelebrierten sie ihren obligatorischen Burnout zum Anwärmen der Reifen. Wolfgang blieb fasziniert stehen und presste seine Hände auf die von mir verordneten Ohrenschützer.

An dieser Stelle muss ich zugeben, dass ich bis heute nicht weiß, was die Leute an Burnouts so fasziniert. Schlägt mich, aber auf mich hat diese Wolke aus verbranntem und vor allem bestialisch stinkenden Gummi nie den gleichen Reiz ausgeübt. Der Steppke neben mir aber war hin und weg. Egal, wir entschieden, uns aus wirklich unmittelbarer Nähe, direkt am Zaun vor den Tribünen, den Start noch mitzuverfolgen, um uns dann was Deftiges einzuverleiben.

2nd Milestone

DIE INSEL

Die Isle of Man – an sich schon ein seltsamer Name, mit dem meine Mutter bereits immer ein Problem hatte, den richtig auszusprechen. Aber das Problem hat die Gute eigentlich bei allen Fremdwörtern.

Die Isle of Man ist prinzipiell ein 52 Kilometer langes und 22 Kilometer breites Eiland, das so ziemlich genau in der Mitte zwischen England und dem Südzipfel von Nordirland in der Irischen See liegt. Auf einer Gesamtfläche von circa 572 km² tummeln sich knapp 85.000 Einwohner. Das sind etwa 150 Insulaner pro quadratischem Kilometer.

Die höchste Erhebung ist der 621 Meter hohe Snaefell Mountain. Da liegt auch gleichzeitig der höchste Streckenabschnitt des sogenannten Mountain Course. Auf dem Snaefell entspringt auch der mit 17 Kilometern Länge längste Fluss der Insel, der Sulby.

Schnöde Zahlen für eine sensationelle Insel. Aufgrund einer angrenzenden warmen Meeresströmung, deren Name mir gerade ums Verrecken nicht einfallen will, kommt an einigen Stellen sogar mediterranes Flair auf. Ansonsten ist die Insel doch insgesamt "very British". Das erkennt man schon am permanenten Linksverkehr auf der Insel und den in Deutsch gehaltenen Hinweisschildern für die Vielzahl der deutschsprachigen Touristen: "Links Fahren!"

Einer alten irischen Legende nach entstand die Insel durch, Fionn mac Cumhaill (immer schön aus dem Kehlkopf raus), einem irischen Riesen. Von vielen der Einfachheit halber auch "Finn McCool" ge-

3rd Milestone

DIE TT & ICH ...

Nachdem wir also gemeinsam die Insel, zumindest auf dem Papier, etwas besser kennengelernt haben, regt sich bei Euch vielleicht der Wunsch, die wunderbare Isle of Man selbst einmal zu besuchen. Der Wunsch, das bunte Treiben in der Startaufstellung an der Glen-crutchery Road zu erleben, den Speed und die Spannung zu spüren, die in der Luft förmlich knistert. Ihr möchtet die heiße Luft auf der Haut spüren, die hinter den Bikes heranweht, die bis auf Armlänge an Euch vorbeipreschen ... Bei mir war das nicht so!

Denn so ganz unter uns: Ich war lange Zeit ein Skeptiker, was die TT und das Road Racing im Allgemeinen betrifft. Ja, ich war sogar dagegen! Kein Witz ... Und um der Wahrheit die Ehre zu geben, war ich der Meinung, dass Straßenrennen nicht mehr zeitgemäß wären, da die Leistungen der Bikes, die Topspeeds und im Verhältnis dazu die Straßenverhältnisse in keiner Relation mehr standen. Die Dinger sind einfach zu schnell für diese Strecken und das Risiko ist zu groß!

So, nun wisst Ihr's. Man kann sagen, bei mir war es Liebe auf den zweiten Blick!

Was hat sich geändert? Am Sachverhalt prinzipiell gar nichts. Die Motorräder sind mittlerweile sogar noch schneller geworden und die Strecken sind immer noch die gleichen, mit denselben limitierten Sicherheitsoptionen ... Und doch habe ich, wie ich immer sage, meine Meinung geändert bekommen, und das kam so ...

Ich glaube es war 2003, als eine nette Dame EUROSPORT in München anscrieb und um meine Kontaktdaten bat. Ihr Name